

**Zeitschrift:** Nidwaldner Kalender

**Herausgeber:** Nidwaldner Kalender

**Band:** 55 (1914)

**Rubrik:** Märkte der Innerschweiz im Jahre 1914

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Märkte der Innerschweiz im Jahre 1914.

Bei den Märkten, welche länger als einen Tag dauern, wird die Zahl der Markttage in ( ) angegeben.

### Januar.

2. Dagmersellen, Langnau.
5. Schüpfheim.
8. Meiringen, Zofingen.
12. Sursee, Wertenstein (Wolhusen).
19. Dagmersellen, Escholzmatt.
26. Entlebuch, Schwyz.
27. Ettiswil.
28. Altdorf, Interlaken.
29. Uster, Willisau.

### Februar.

5. Dagmersellen, Meiringen.
7. Wertenstein (Wolhusen).
9. Einsiedeln, Schüpfheim.
16. Escholzmatt.
17. Ettiswil, Langental.
19. Münster, Reinach.
23. Entlebuch, Willisau.
24. Hitzkirch, Reichenbach, Zug.

### März.

2. Schüpfheim.
5. Dagmersellen, Meiringen.
6. Langnau, Sursee.
9. Wertenstein (Wolhusen).
11. Altdorf (2), Huttwil.
16. Escholzmatt, Schwyz.
17. Langenthal, Richensee.
23. Entlebuch, Schüpfheim.
26. Uster, Willisau.

### April.

2. Dagmersellen Meiringen, Reinach.
6. Schüpfheim.
13. Dagmersellen, Wertenstein (Wolhusen), Zug.
14. Meiringen.
16. Sarnen, Zofingen.
20. Escholzmatt, Siebnen, Wertenstein (Wolhusen).
21. Langental, Luzern.
22. Stans (2).
27. Einsiedeln, Entlebuch, Schüpfheim, Sursee.
28. Baar.
29. Altdorf (2). Brienz, Langnau.
30. Uster, Willisau.

### Mai.

1. Ermensee, Langnau, Ruswil.
4. Schüpfheim, Schwyz.
6. Entlebuch, Huttwil, Interlaken.
7. Dagmersellen, Hochdorf, Meiringen.
11. Escholzmatt, Luzern (Messe b. 22.)
- Oberägeri, Münster, Wertenstein, (Wolhusen).
18. Escholzmatt, Reiden.
19. Langental, Meiringen.

25. Entlebuch, Gersau, Sursee.
26. Marbach.
27. Altdorf (2).
28. Uster, Willisau.

### Juni.

1. Richensee, Schüpfheim Zug.
4. Dagmersellen, Meiringen.
8. Wertenstein (Wolhusen).
9. Wassen.
15. Escholzmatt.
22. Entlebuch, Sursee.
25. Uster, Willisau.

### Juli.

2. Dagmersellen.
6. Schüpfheim.
13. Wertenstein, (Wolhusen).
20. Escholzmatt, Münster.
23. Sursee.
27. Entlebuch, Geiss (b. Menznau).
30. Uster, Willisau.
31. Einsiedeln.

### August.

3. Buonas, Schüpfheim.
4. Luzern.
6. Dagmersellen.
10. Richensee, Wertenstein (Wohh.).
11. Muotatal.
14. Flühli (Luzern).
17. Escholzmatt, Malters.
22. Einsiedeln (nebst Viehaustrichung).
24. Entlebuch.
27. Uster, Willisau.
31. Sursee.

### September.

1. Luzern, Muotatal
3. Dagmersellen
5. Flühli, (Luz).
7. Schüpfheim, Unterägeri (2)
9. Frutigen, Marbach
14. Dagmersellen, Immertal, Oberiberg, Richensee, Wertenstein, (Wohh.)
17. Reinach, Bordingtal
21. Escholzmatt, Rotenturm, Sachseln, (Buchstierm.), Wertenstein, (Wolhusen.)
23. Meiringen, Reiden, Will
24. Altdorf (2), Muotatal, Uster, Willisau
25. Amtsteg, Interlaken
26. Schwyz, (nebst Viehaustrichung)
28. Entlebuch, Münster, Neuheim, Siebnen, Schwyz

### Oktober.

1. Dagmersellen, Hochdorf, Meiringen, Sarnen

3. Wolfenschiessen

5. Einsiedeln, Luzern (Messe b. 16), Ruswil, Schüpfheim (2), Zug
6. Lachen (nebst Viehaustrichung)

7. Alpnach, Brienz

8. Lungern, Reinach, Zofingen

12. Oberäg., Siebnen, Sursee, Schwyz, Walchwil, Wertenstein, (Wolhusen)

13. Brunnen, Lachen

14. Altdorf (2), Huttwil, Interlaken

17. Ermensee

19. Arth, Escholzm., Menzingen, Münster, Unteriberg, Schüpfen, Willisau

20. Langental, Sattel

21. Sarnen

22. Zell

26. Dagmersellen, Entlebuch, Hitzkirch, Schindellegi

27. Frutigen (2), Rotenturm

28. Entlebuch, Meiringen, Sempach, Steinen

29. Giswil, Uster

### November.

2. Schüpfheim, Sursee

3. Brunnen, Lachen

4. Altdorf (2), Langnau

5. Dagmersellen, Malters, Meiringen, Reinach

6. Langnau

7. Siebnen

9. Einsiedeln, Gersau, Reiden, Wertenstein (Wolhusen)

10. Schüpfheim

11. Brienz (2)

16. Baar (2), Escholzmatt, Küsnacht, Meiringen, Schwyz

17. Langental, Luzern

18. Interlaken, Stans (2)

19. Sarnen

23. Entlebuch, Hochdorf

24. Langental, Pfäffikon

25. Cham (2), Münster

26. Uster (2), Willisau

30. Siebnen

### Dezember.

1. Lachen, Zug

2. Altdorf (2), Huttwil, Kerns

3. Dagmersellen, Meiringen, Reinach

7. Einsiedeln, Schüpfheim, Sursee

14. Hitzkirch, Wertenstein, (Wohh.)

15. Interlaken, Langental

21. Escholzmatt, Münster, Willisau

24. Altdorf

28. Entlebuch

**Vom Bauernfortschritt,** von Fr. Adrian-Zürich. Wohl in keinem anderen Lande der Erde sind die Bauern von dem Wert der Düngung für die Erfolge im landwirtschaftlichen Betrieb so überzeugt, wie bei uns in der Schweiz. Ein Beweis dafür sind die vorzüglich angelegten Düngerstätten, die man allorts ausnahmslos vorfindet.

Die Bauern haben auch eingesehen, daß durch den Verkauf von Milch, Butter, Käse, Heu, Brot-

getreide, Gemüse, Schlachtvieh usw. jährlich ungeheuer große Mengen von Nährstoffen aus dem Betriebe ausgeführt werden und daß infolgedessen der Stallmist und die Fauche allein nicht genügen, um dem Boden die entnommenen Nährstoffe wieder zurück zu geben. So hat man den Hilfsdünger zum Ersatz des Fehlenden heran-

gezogen.

Leider herrscht nun aber noch vielfach Unklar-

heit darüber, welche künstlichen Düngmittel angewendet werden sollen, und viele Landwirte kommen in die Gefahr der einseitigen Düngung. Deshalb seien hier kurz die Grundregeln der Düngerlehre wiederholt. — Eine richtige Düngung muß sich zusammensezten aus folgenden Nährstoffen: Stickstoff, Kali und Phosphorsäure (und wo der Boden arm daran ist, auch Kalf.) Kalidüngemittel sind: Kainit (im Herbst oder im Laufe des Winters), 30 od. 40% Kalisalz; im Frühling Phosphorsäuredüngemittel sind: Thomasmehl (im Herbst oder im Laufe des Winters), Superphosphat, 18 Proz. (im Frühling). Stickstoffdüngemittel sind: Das schwefelsaure Ammoniat, der Chilisalpeter und auch noch einige andere, von denen das schwefelsaure Ammoniat aus vielen Gründen den Vorzug verdient. (Anwendungszzeit je nach Art der Kultur vom frühesten Frühjahr bis zum Sommer). Gerade die Stickstoffdüngung ist bisher vernachlässigt worden, weil man der Ansicht war, der Stallmist und die Gülle genügten hiefür. Mag diese Ansicht für einzelne Talwiesen begreiflich sein, für die Bergwiesen und alle anderen landwirtschaftlichen Kulturen trifft dies jedoch keineswegs zu, wie ich durch eine sehr große Anzahl von Düngungsversuchen feststellen konnte. Es ist also jedem Landwirt anzuraten, sich Anleitung zu holen und auf seinen eigenen Liegenschaften Düngungsversuche durchzuführen.

**Zur Frage der Kalidüngung.** Nach den Veröffentlichungen des schweizer. Zollamtes wurden anno 1912 rund 98,000,000 Kilo Phosphorsäuredünger (Superphosphat, Thomasmehl u. Knochenmehl) importiert, während andererseits nur 16,5 Millionen Kilo Kalisalz zur Verwendung kamen. Die Kulturpflanzen entnehmen aber dem Boden weit größere „Kali“ als Phosphorsäuremengen, auch haben die gemachten Feldversuche bewiesen, daß die Kalizufuhr in der Regel ebenso notwendig wie die Phosphorsäuredüngung ist. Unsere Landwirte sollten infolgedessen nicht vergessen, daß sie nur durch Beiziehung einer richtig Kalidüngung in Form von Kalisalzen: Kainit, Kalidüngesalz, 30 und 40 Proz., höchste Renditen ihrer Wiesen und Äcker erzielen können. Über die Anwendung der Kalidünger gibt das Inserat Seite ??? Auskunft.

**Eine Million** Harmonikas und Tausende und Abertausende anderer Musikinstrumente werden alljährlich in Klingenthal und Umgebung verfertigt. Wer deshalb Bedarf in Zugharmonikas, Bandonions, Violinen, Zithern, Gitarren usw. hat und selbe direkt vom Fabrikationsort kaufen will, dem ist dringend zu empfehlen, sich an die bekannte Firma Meinel und Herold in Klingenthal i. S. zu wenden. Genannte Firma ist im Besitz von über 8000 notariell beglaubigter, freiwillig eingesandter Dank- und Anerkennungsschreiben, welche ein sicherer Beweis sind, daß trotz der äußerst niedrigen Preise nur wirklich gediegene und brauchbare Waren zum Versand kommen. Niemand versäume daher, vor Ankauf eines Instrumentes den neuen Katalog mit vielen Abbildungen umsonst zu verlangen, derselbe wird an Federmann portofrei versandt.

Gegen Krampfaderleiden kämpfen tausende von Menschen seit Jahren umsonst. Wer bei offenen Beinen, Unterschenkelgeschwüren oder anderen schwer heilenden Wunden Varicol Dr. Göttig benützte, hatte nicht allein Linderung des Schmerzes, sondern konnte bald Besserung und vor allem meist Heilung erfreut feststellen. Die Wundsalbe Varicol Dr. Göttig, welche in jeder Apotheke oder im Varicol-Hauptdepot Liestal (Baselland) für Fr. 3.75 die Büchse läufig ist, wird täglich von Aerzten verordnet. Die angenehme Anwendung der Salbe ist ohne Störung der täglichen Beschäftigung möglich.

**Gesundheitsregel.** Wer nicht für eine richtige Verdauung sorgt, darf sich nicht beklagen, wenn Blähungen, Herzklöpfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Angstgefühl und sonstige Erscheinungen sich einstellen. Der Gebrauch der von 48 Professoren der Medizin geprüften und empfohlenen, seit Jahrzehnten rühmlich bekannten Apotheker Rich. Brandts Schweizerpillsen sorgt auf sichere, angenehmste, der Gesundheit nicht schädliche Weise für tägliche Leibesöffnung und verhüttet so weitere Unbequemlichkeiten, dabei kostet der tägliche Gebrauch nur 5 Cts. Erhältlich in Apotheken zu Fr. 1.25 die Schachtel mit Etikette: „Weißes Kreuz im roten Feld“ und Namenszug „Richd. Brandt“.

**Ratschläge.** Wer blaß und schwächlich ist, wer die Abnahme seiner Energie und Tatkräft beobachtet, der gebrauche das bekannte Kräftigungsmittel „Nervosan“, welches Muskeln und Nerven stärkt und dem Körper die verlorene Kraft und Energie zurückgibt. Deshalb leistet „Nervosan“ auch bei Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität und frühzeitiger Erschöpfung die besten Dienste. Erhältlich in allen Apotheken. (Siehe Inserat.)

**Zur Verhinderung** übermäßigen Fettansatzes gibt es nichts besseres als eine geeignete Kräuterkur, wie sie am besten mit dem altbewährten, ärztlich empfohlenen Dr. Richters Frühstückskräutertee geboten wird, welcher am einfachsten durch die Fabrik: Institut Hermes, München, bezogen wird.

Als die billigste und vertrauenswürdigste Bezugssquelle für Fahrräder, Nähmaschinen, Wanduhren, Musikautomaten, Phonographen u. s. w. empfehlen wir unseren Lesern das große Fahrerathaus Erni-Fallet, Luzern, Hirschengraben 31.

#### Der Idealist.

Den dunklen Wald, das türkische Tal,  
Den frischen Quell, den Wasserstrahl,  
Die Käfer, Mücken, Sonnenflimmer,  
Liebt' ich in meinem Leben immer;  
Das Vaterhaus, das Heimatland,  
Den blauen See, das Firmenband,  
Der Sterne wunderbaren Schein  
Schloß tief ich in mein Herz hinein.  
Doch neben idealen Streben  
Gehört, daß man in seinem Leben  
— ist man ein echter Idealist —  
Auch „Maggis Suppen“ nicht vergißt.  
Denn wo das Herz viel Freuden hegt,  
Sei auch der Magen gut gepflegt;  
Er läßt vorzüglich und erhaben  
Mit „Maggis Suppen“ sein sich laben.